

David (2. Klasse GS)

David fällt im Kindergarten als sehr lebhafter Junge auf, der häufig in Konfliktsituationen mit anderen Kindern und den Betreuern gerät. Bei Ausflügen läuft er gelegentlich weg oder bleibt in der Nähe der Erzieherinnen. David ist ein Einzelkind und lebt bei seiner Mutter. Sein Vater hat sich aufgrund der vielen öffentlichen Verhaltenskonflikte von der Familie distanziert. Als weitere Bezugsperson hat der Junge ausschließlich seine Großmutter. David hat sich zunächst altersgemäß entwickelt, nur sein sprachliches Verhalten wirkt roboterhaft. In der Schule zeigt er sich vielseitig interessiert. Er hat vor allem für Sachthemen, besonders technischen Inhalts, eine große Begeisterungsfähigkeit. Seine Merkfähigkeit ist eingeschränkt. In Übergangssituationen, bei Veränderungen oder unvorhergesehenen Ereignissen zeigt David eine große Verunsicherung bis hin zur Verweigerung, sich auf neue Situationen einzulassen. Sein Lernverhalten ist stark ritualisiert und sein Alltag von Routinen bestimmt. Anweisungen und Aufträge kann er nicht auf Anhieb umsetzen. Sein Arbeitsverhalten ist sehr ichbezogen, er fordert ständig Rückmeldung und Bestätigung der Grundschullehrkraft ein. David ist sehr ambivalent. Entweder zieht er sich bewusst zurück oder behauptet sich übertrieben. Er erwartet bei seinen Schulaufgaben immer Misserfolge und meint an den Lernschwierigkeiten Schuld zu sein. Er sieht im Lernen keinen Sinn. Er schafft das sowieso nicht

Fall David <https://cryptpad.fr/kanban/#/2/kanban/edit/uZ3ieur89Oh4lDd9tNCM8GXX/>

Zurückgezogenheit oder übertriebener Selbstbehauptung, Anerkennungswunsch
Attribuierung negativ, Misserfolgsorientierung, negatives Lernkonzept -> [Direktes Feedback](#)